



Lateinamerika



NATÜRLICH FAIR

PARTNERBESCHREIBUNG

Uncrisproca

Bio-Kakao aus Nicaragua

Der Kontakt zu den Kakao-ProduzentInnen von UNCRISPROCA geht u. a. auf das langjährige Engagement verschiedener österreichischer Akteure (KMB Sei So Frei, Initiative Eine Welt Braunau, Horizont3000) zurück, die maßgebliche Unterstützungs- und Beratungsarbeit vor Ort geleistet haben.

Heute ist UNCRISPROCA in der Lage ihren Kakao selbständig zu exportieren - einer der Erfolge des Entwicklungsprojekts in der Region um Siawas, das Ende der 1990er Jahre initiiert wurde. Die Region war von den Auswirkungen der kriegerischen Auseinandersetzungen in den 1980er Jahren (Contrakrieg gegen die sandinistische Regierung) massiv betroffen. Viele Männer waren bei den Kämpfen umgekommen, viele Dörfer verlassen. Die Landwirtschaft lag darnieder, der traditionelle Kakaoanbau war zusammengebrochen.

Unter diesen Bedingungen begann man auf Initiative eines Priesters die ProduzentInnen zu organisieren und die landwirtschaftliche Produktion zu reaktivieren. Es ging um die Verfolgung zweier zentraler Anliegen: die Sicherstellung der Eigenversorgung der Bevölkerung in der Region und die Verbesserung der Einkommen der einfachen Campesinos (Kleinbauern und Bäuerinnen).

Am Beginn des Projekts stand die Sicherstellung der Selbstversorgung und der Anbau von Grundnahrungsmitteln im Zentrum. Danach galt es die Qualität des angebauten Kakaos kontinuierlich zu steigern, um die notwendige Exportqualität zu erreichen und den ProduzentInnen damit den Zugang zu den preislich interessanten Exportmärkten zu erschließen. Gleichzeitig wurde die Umstellung auf organisch-biologischen Anbau eingeleitet.

Heute produzieren bereits rund 70% der Mitglieder organisch- biologisch, viele weitere sind im Prozess der Umstellung. Eine Ausdehnung auf weitere Sparten wie z. B. die Ziegen- oder Geflügelzucht sind in Planung. Damit sollen die Produktion und Einkommen der ProduzentInnen weiter diversifiziert und besser abgesichert werden. Wichtiger Etappenerfolg und wirtschaftliche Grundlage ist seit 2006 der Export von Kakao unter den Bedingungen des Fairen Handels.

EZA-Partner seit 2010

„Nach dem nicaraguanischen Bürgerkrieg wurde in unserer Region kein Kakao mehr angebaut. Es war letztlich die Idee eines Priesters, der die Geschichte des Kakaoanbaus in unserer Region kannte und um sein Potential zur Verbesserung der Lebensbedingungen wusste, ein kleines Projekt zur Wiederbelebung des Kakaoanbaus zu initiieren. 1995 kamen erste landwirtschaftliche Berater in die Region, und wir begannen den Kakao mit neuen landwirtschaftlichen Techniken anzubauen. 1997 dachten wir erstmals an die Gründung einer Organisation zur Förderung der Produktion und Vermarktung des Kakaos. Das war die Geburtsstunde von UNCRISPROCA.“

Quelle: EFTA-Fragebogen UNCRISPROCA, Okt. '13

UNCRISPROCA

Die Unión Cristiana de Productores de Cacao - UNCRISPROCA wurde 1997 als Kooperative gegründet. Sitz der Organisation ist die kleine Dorfgemeinschaft Siawas im Munizip La Cruz del Río Grande in der autonomen Region Atlántico Sur (im Norden Nicaraguas). Heute zählt die Kooperative 136 Mitglieder und beschäftigt sechs- Angestellte. Unterstützt werden die Angestellten vom fünfköpfigen Vorstand und 26 PromotorInnen, eigenes geschulte Mitglieder, die die übrigen Mitglieder in den Dorfgemeinschaften vor Ort betreuen und beraten. Die Übernahme des Kakaos erfolgt in den sechs dezentralen Sammelzentren der Kooperative. Damit versucht man die Schwierigkeiten beim Abtransport der Ernte der teils sehr verstreut und abgelegenen lebenden ProduzentInnen zu überkommen. Oberstes Entscheidungsgremium ist die Generalversammlung der Mitglieder. Diese wählt den fünfköpfigen Vorstand und die drei Mitglieder des Kontrollausschusses. Übergeordnete Ziele UNCRISPROCA sind die Vereinigung der KakaoproduzentInnen in der Region und die Verbesserung der Lebenssituation der Mitglieder durch die Förderung der landwirtschaftlichen Produktion und ländlichen Entwicklung. Zur Zielerreichung werden vielfältige Maßnahmen in folgenden Bereichen gesetzt:

- Organisation der Produzentenfamilien
- Planung und Umsetzung sozialer, produktiver und nachhaltiger Entwicklungsprojekte in den Dorfgemeinschaften
- Förderung des Bio-Landbaus bzw. der nachhaltigen Produktion
- Qualitätssicherung und Verbesserung der Wertschöpfung vor Ort – Steigerung der Produktivität und Qualität des Kakaos und damit der Einkommen der ProduzentInnen
- Diversifizierung der Produktion
- Technische Schulungen, umfassende allgemeine Bewusstseinsbildung und Empowerment der ProduzentInnen, ihrer Familien und der Gemeinschaften (eine wichtige Aufgabe nehmen die ausgebildeten PromotorInnen wahr);
- Verbesserung der Infrastruktur und Logistik in den Bereichen Übernahme der Ernte, lokale Vermarktung und Export;

Seit 2006 exportiert UNCRISPROCA Kakao unter FAIRTRADE-Bedingungen, seit 2007 als Bio- bzw. Umstellungskakao. Das Fair-Handels- Haus Gepa, von dem die EZA Fairer Handel einen Teil ihres Schokoladensortiments bezieht, kauft von UNCRISPROCA ausschließlich Bio-Kakao für die Herstellung von Bio-Schokoprodukten. Strategisch wichtigster Abnehmer für die Kakaobohnen aus Nicaragua ist die Schokoladenmanufaktur Zotter aus der Steiermark.

Die ProduzentInnen

Die 136 Mitglieder (darunter 23 Frauen) UNCRISPROCA leben im Munizip La Cruz del Río Grande im Norden Nicaraguas verteilt auf 14 Dorfgemeinschaften. 95% der Familien besitzen kein eigenes Land, sondern bebauen kommunales Land. Auf rund einem Hektar des bebauten Landes wächst Kakao. Neben dem Kakao als wichtigster Cash-Frucht gedeihen auf den Parzellen auch Grundnahrungsmittel wie Reis, Mais und Bohnen, Gemüse und Obst für den Eigenbedarf bzw. den lokalen Markt. Die meisten der Siedlungen sind nur schwer erreichbar. Die Infrastruktur in den Dorfgemeinschaften ist nur in Ansätzen vorhanden. Die medizinische Versorgung und der Zugang zu Bildung sind ungenügend. So kommt es, dass viele der Mitglieder nur über eine Grundschulbildung verfügen. Die Häuser der ProduzentInnen haben auch heute noch keinen Stromanschluss und keinen Zugang zu Leitungswasser.

Der Bio-Kakao von UNCRISPROCA wird in Deutschland zu diversen Schokoladen (z. B. Bio-Fairettas und Bio-Schokodragees) verarbeitet - erhältlich u.a. über EZA und WELTLÄDEN.

Quellen: EFTA-Fragebogen UNCRISPROCA, Okt. 2013; Neues Volksblatt, Jän 2010, Informationen von B. Plunger, Initiative Eine Welt Braunau, Mai 2010; (EZA, Jul. 2014)

VORTEILE AUS DEM FAIREN HANDEL

Über ihre Kooperative haben die Kakao-ProduzentInnen von UNCRISPROCA Zugang zum Fairen Handel und werden über die Vermarktung hinaus unterstützt und beraten. Einige der wichtigsten Vorteile aus dieser Zusammenarbeit sind:

- bessere Preise über die Direktvermarktung und den Export unter Bio & FAIRTRADE-Bedingungen
- Für ProduzentInnen des Fairen Handels gilt der von Fairtrade garantierte Mindestpreis für Kakaobohnen von US\$ 2400.- pro Tonne (plus einer Fairtrade-Prämie von US\$ 240,- pro Tonne). Für Kakaobohnen aus organisch-biologischer Erzeugung zahlt der Faire Handel einen Zuschlag von US\$ 300,- pro Tonne. Damit sind die ProduzentInnen auch in Zeiten niedriger Weltmarktpreise vor größeren Einkommenseinbußen abgesichert. (Mehr Infos unter fairtrade.net)
- Die EZA Fairer Handel bezahlt deutlich über den von Fairtrade vorgeschriebenen garantierten Mindestpreisen.
- direkte Beteiligung und Mitsprache der ProduzentInnen
- umfassende Schulungen und (techn.) Unterstützung der ProduzentInnen (Anbaumethoden, Fortbildungen, Fairer Handel, Qualitätssicherung, etc.)
- Zugang zu diversen produktiven Projekten (Biolandbau, Ziegenzucht, Gründung von Kleinstunternehmen – vor allem für Frauen)
- Zugang zu Kleinkrediten